

Ein Genusszentrum für alte Sorten

■ KREIS ESSLINGEN: Freilichtmuseum Beuren setzt neuen Schwerpunkt – Aktionsbereich mit Schauküche geplant



Das Kochen mit traditionsreichen Gemüsesorten oder Feldfrüchten gehört zum neuen Konzept. Bislang gibt es dafür nur die Küche im ehemaligen Rathaus Häsloch. Geplant ist eine Schauküche. Archivfoto: Bulgrin

niges dazu beisteuert und weitere Drittmittel locker gemacht werden. „Der überwiegende Teil des Geldes muss von außen kommen“, betonte Eininger gestern.

Erste Elemente des Genusszen-

trums sollen aber schon im Programm der Saison 2017 eingebaut werden. Das Jahresmotto lautet bereits „Alte Sorten“. Museumsleiterin Steffi Cornelius hat auch schon Partner an der Hand, die mitma-

chen, zum Beispiel das Nürtinger „Genbänke“ und die Obst- und Gartenbauvereine. Der neue Schwerpunkt sei nur mit vielen Partnern zu stemmen, sagte Cornelius. Sorgen muss sie sich da nicht

machen. 25 Organisationen, vom Alblinsen-Verein über ein Bempflinger Bäckerhaus und die Nürtinger Hochschule bis zum Verein Slow Food Stuttgart folgten dem ersten Aufruf zur Beteiligung. Und in den drei Vorbereitungs-Workshops der Agentur Kohl wuchs die Teilnehmerzahl weiter. „Sonst schrumpft das Interesse immer“, sagte Seiz.

Für Museumsleiterin Cornelius soll trotz des wohlklingenden Namens „Erlebnis- und Genusszentrum“ nicht der Event-Charakter im Vordergrund stehen, sondern der Bildungsauftrag. Die Besucher sollen lernen, warum es wichtig ist, alte Sorten zu erhalten, und erfahren, wie schwierig es ist, eine alte Sorte wiederzubeleben. Sie sollen ihre Erkenntnisse möglichst im Alltag umsetzen, also beim Einkauf, in der Küche, im Garten. Sie sei sehr froh, sagte Cornelius, von der Hochschule Nürtingen unterstützt zu werden.

Die Akzentuierung auf die Bildung lobte Kreisrat Martin Klein (Freie Wähler). Walter Bauer (SPD) regte an, die Gastronomie im Landkreis für diese Idee zu begeistern. Wolfgang Haug (FDP) ging mit praktischem Beispiel voran und überreichte an Alexander Seiz einen Kopf Filderspitzkraut – mit der Bitte, künftig auf die Silbe „spitz“ Wert zu legen. Rundkohl gebe es auf der ganzen Welt. Ursula Strauß (Grüne), selbst Gärtnerin, konnte sich noch nicht so recht vorstellen, wie der Beitrag „Urban Gardening“, also Gärtner in der Stadt, auf dem Museums Gelände verwirklicht werden soll.

Im Programm 2017 stehen schon erste Veranstaltungen unter dem neuen Schwerpunkt fest, etwa der Garten-Genuss-Markt im Mai. Auch erste Fachveranstaltungen sollen stattfinden und sogar der erste Teil der Dauerpräsentation. Die Basis dazu hat der Nürtinger Professor Jan Sneyd gelegt, der auf einem Museumsfeld bereits Dickkopfwitzen anpflanzt.

FILDERSTADT

Weihnachtliches aus dem Erzgebirge

(red) – Oberbürgermeister Christoph Traub wird heute um 18 Uhr die diesjährige Filderstädter Weihnachtsausstellung eröffnen. Die Vernissage findet traditionell in der Städtischen Galerie an der Bonländer Hauptstraße statt. Anschließend besteht die Möglichkeit, die Ausstellung im Filderstadtmuseum, Klingengasse 19, zu besuchen. Jürgen Pintscher aus Esslingen zeigt aus seinen Beständen Schätze aus dem Erzgebirge. Dazu zählt seine Sammlung von Nussknackern. Die größten von ihnen sind 1,80 Meter hoch.

■ Die Ausstellung ist vom 25. November bis 29. Januar zu besichtigen. Die Öffnungszeiten sind sonntags von 13 bis 17 Uhr sowie am zweiten Weihnachtsfeiertag (26. Dezember).

Nikolausmarkt in Bernhausen

(red) – Über den traditionellen Krämermarkt auf der Rosenstraße in Bernhausen kann morgen von 8 von 18 Uhr gebummelt werden. Neben gewerblichen Händlern wird es auch Stände von Kindergärten und Schulen geben.

Programmheft zu Monatsangeboten

(red) – Das Programm für das erste Halbjahr 2017 der „Monatsangebote“ in Filderstadt ist erschienen. Es ist ein Angebot für bürgerschaftliches Engagement und Seniorenarbeit. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Werksbesichtigung bei Herma in Bonlanden, ein Besuch der Reitsport-Sattlerei Fellbach und eine Erkundung des Österbergs in Tübingen. Interessierte können sich jeweils im Vormonat für das Angebot des Folgemonats anmelden. Das Programmheft liegt in den Bürgerämtern aus und steht auf www.filderstadt.de zum Download zur Verfügung.

■ Nähere Informationen zu Angeboten und Anmeldung gibt es beim Amt für Familie, Schulen und Vereine unter ☎ 0711/7003243.

PLOCHINGEN

Winterliches Puppentheater

(red) – In einer Inszenierung für Kinder ab 3 Jahren zeigt das Berliner Puppentheater heute in der Stadthalle, Hermannstraße 25, ab 16.30 Uhr Episoden zur Vorweihnachtszeit, die von viel Vorfreude, dem spielen im Schnee, Plätzchen backen, dem Warten auf den Weihnachtsmann und vielem mehr erzählen.

■ Karten für 7 Euro sind an der Tageskasse eine halbe Stunde vor Beginn erhältlich. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0175/2315875 und ☎ 0178/7330502.

AICHWALD

Adventsandacht in der katholischen Kirche

(red) – Eine musikalische Advents- andacht mit dem Titel „Warten – Gesang und Gedanken“, findet am Sonntag, erster Advent, um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Martin in Aichwald-Aichelberg statt. Mitwirkende sind der Männergesangsverein Liederkrantz Schanbach, Lisa und Alois Pramstaller, Dieter Speck, Cornelia und Fritz Eigel (Gesang) Hubert Guth (Zither) und Simon Pramstaller (Orgel). Die Leitung hat Isolde Holzmann

LEINF.-ECHTERDINGEN

Pop-Hits der Achtziger auf schwäbisch

(red) – Pop-Lieder aus den Achtziger Jahren singen heute ab 20 Uhr Andrea Weiss und Robert Kast – und zwar auf schwäbisch. Das Stuttgarter Duo gibt im Bio-Restaurant Mäulesmühle in Leinfelden ihren Kabarettpop zum Besten.

■ Karten gibt es für 19 Euro unter ☎ 0711/99759610 oder per Email an info@bio-muehle.de

VON ROLAND KURZ

Alblinsen und Amarant werden auf den Museumsäckern bereits angebaut. Auch an der Renaissance der Albschnecken beteiligt sich das Museum. Und mit 600 Streuobstbäumen macht es die Sortenvielfalt sichtbar. Dazu kommen Veranstaltungen wie der Markt „Arche des Geschmacks“, das Mostfest und der Frühlingmarkt. So betrachtet ist das Freilichtmuseum des Landkreises ein idealer Ort für ein Kompetenzzentrum, das regionale Produkte erlebbar macht. „Wenn nicht hier, wo dann?“, rief Alexander Seiz gestern im Kultur- und Schulausschuss des Kreistags aus. Seine Agentur Kohl & Partner hat die Handlungsempfehlungen für das Projekt mit ausgearbeitet.

Zentrum soll ein „Haus der Sortenvielfalt“ sein, das eine Dauerpräsentation zeigt, die Verkostung ermöglicht und als Aktionsbereich eine Schauküche bietet. Um dieses Haus herum wird das Museum ein Programm stricken, in das die Museumsgastronomie und die Themenmärkte eingebunden sind. Unklar ist noch, wie groß das Sortenhaus wird. Wird dafür die Gärtner Scheune genutzt, die bislang die jährlichen Ausstellungen beherbergt? Wird ein eingelagertes Haus zu diesem Zweck früher als geplant aufgebaut? Letzteres kann sich Landrat Heinz Eininger nur vorstellen, wenn der Förderverein ei-

Busverkehr attraktiver machen

■ REICHENBACH: Nutzung des Ortsbusses könnte besser sein – Lücken im Angebot

Könnte der Linienbus im Sommer das Reichenbacher Freibad bedienen? Und würde ein ehrenamtlich betriebener Bürgerbus im Ort funktionieren? Das sind Fragen, die den Gemeinderat beschäftigten. Allerdings könne man auch fragen, warum das eigentlich sehr gute schon vorhandene Busangebot von den Bürgern nicht ausreichend genutzt werde, merkte Matthias Weigert (Grüne) an.

VON KARIN AIT ATMANE

Die SPD-Fraktion hatte im Rahmen der Haushaltsberatungen und schon in den Vorjahren immer wieder angeregt, Lücken im Ortsbus-Netz zu schließen, eventuell durch ein alter-

natives Konzept wie einen Bürgerbus oder ein Anrufsammeltaxi. Allerdings passe ein Bürgerbus-Konzept für Reichenbach eher nicht, weil die Versorgung mit dem regulären Bus zu gut sei, gab Bürgermeister Bernhard Richter die Einschätzung des Landesverbandes „Pro Bürgerbus“ wieder. Tatsächlich deckt der Reichenbacher Ortsbus im Halbstundentakt mit seinem Haltestellennetz die Wohngebiete – bis auf wenige weiße Flecken – gut ab.

Andere Möglichkeiten ließ sich der Gemeinderat von Fachmann Martin Schiefelbusch von einem Kompetenzzentrum des Landes erläutern. Sie reichten von der Nachbarschaftshilfe mit dem Privat-Pkw bis hin zu Projekten wie einem „Mit-

fahrtreffpunkt“: Wer an der entsprechenden Stelle Platz nimmt, signalisiert, dass er mitgenommen werden möchte – vielleicht durchaus eine Option für Freibadbesucher. Insgesamt bot der Vortrag „viel neuen Input, aber nicht zwingend eine neue Erkenntnis“, wie der Bürgermeister sagte. Eher ernüchternd wirkte auch die Tatsache, dass das Plochinger Anrufsammeltaxi mangels Nachfrage den Betrieb wieder eingestellt hat, obwohl es wesentlich schlechter angebundene Hanglagen erschloss.

Matthias Weigert brachte die Anmerkung ein, dass man mit dem guten System in Reichenbach „nicht ein Angebotsproblem“ habe, sondern „ein Nutzerproblem“. Die Frage sei, wie man das bestehende Angebot anpassen könne, damit die

Leute mehr Bus fahren. Ähnlich führte Bürgermeister Bernhard Richter an, dass ein bestehender Fahrdienst für die Mieter der Baugenossenschaft auf dem Siegenberg längst nicht ausgelastet sei. Grundsätzlich könne man aber überlegen, ein Pendant zu diesem Angebot im restlichen Ort durch einen anderen Träger zu schaffen.

Claudia Buchta (Grüne) regte an, das Busfahren durch Bezuschussen der Ticktes im innerörtlichen Bereich attraktiver zu machen: Ein solches System praktiziere Wernau. Man müsse sich vorsehen, nicht ein Angebot zu schaffen, das gar nicht gewünscht werde, warnte Erwin Hees (CDU). Ohne genaue Analyse wird zunächst gar nichts passieren, da war sich das Gremium einig.

Kicken im Zeichen der Integration

■ OSTFILDERN: Erster Fußball-Integrationstag begeistert Jugendliche und Organisatoren – Schule, Verein und Stadt arbeiten zusammen

VON ULRIKE RAPP-HIRRLINGER

Die Stimmung hätte nicht besser sein können beim ersten Fußball-Integrationstag in Ostfildern. Nach dem Motto „Sport verbindet und überwindet alle Hindernisse“ hatten 30 Mädchen und Jungen im Alter zwischen elf und 15 Jahren einen Riesenspaß beim Kicken in der Ludwig-Jahn-Sporthalle in Nellingen. 15 von ihnen sind Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklasse und stammen aus Syrien, Afghanistan, aber auch aus dem Kosovo oder Kroatien, die anderen besuchen die sechste Klasse in der Erich-Kästner-Schule.

Unter der Anleitung von Jochen Bauer, früherer Jugendtrainer beim VfB Stuttgart, dem ehemaligen Junioren-Nationalspieler Marco Di Biccari und Knut Seitz, Jugendleiter des TV Nellingen, üben die Jungen und Mädchen Zielschießen, Zuspieldribbeln, Doppelpass und vieles mehr. Ganz selbstverständlich trainieren junge Flüchtlinge und deutsche Jugendliche gemeinsam und toben fröhlich durch die Halle. Organisiert hat den Tag Jochen Bauer mit seiner Agentur fairplay. Als Überraschungsgast hat er Tobias Rathgeb gewonnen, der



Junge Flüchtlinge und deutsche Jugendliche spielen am Integrationstag gemeinsam Fußball. Foto: Rapp-Hirrlinger

in der zweiten Mannschaft des VfB spielt früher beim TV Nellingen aktiv war. Rathgeb schrieb Autogramme auf die Trikots, die die jungen Kicker gemeinsam mit einem Fußball zu Beginn erhalten hatten, und beantwortete Fragen.

Für seine Aktion hat Bauer die Stadt Ostfildern, die Schule und den örtlichen Sportverein mit ins Boot geholt. Sponsoren machten die Veranstaltung möglich. Doch Bauer denkt über den Tag hinaus: „Es geht um nachhaltige Integration.“ Deshalb soll der Tag Kick-off-Event für das Fußball-Integrationsprojekt „Flüchtlingskinder“ in Ostfildern sein, mit dem Ziel, diese in Bildung und Sport zu fördern.

Bauer schwebt eine Fußball AG vor, die in Kooperation von Schule und Verein ein wöchentliches Training anbietet. „Das würden wir auf jeden Fall unterstützen“, betont Knut Seitz. Der TV Nellingen hat schon Erfahrungen mit erwachsenen Flüchtlingen. „Das ist jetzt die Gelegenheit, im Jugendbereich etwas für die Integration zu tun und neue Jugendliche für den Sport zu gewinnen.“ Wichtig ist ihm: „Wenn Flüchtlingskinder bei uns im Verein Sport treiben wollen, soll es am Geld nicht scheitern.“ Um die nach-

haltige Wirkung zu unterstützen, übergab Bauer eine Spende von 500 Euro für die künftige Fußball AG an den TV Nellingen. Der Sport und das Miteinander helfe, traumatische Erfahrungen zu überwinden, ist Bauer überzeugt. „So können sie die Mauern, die sie aufgebaut haben, überwinden.“

Das Konzept des ersten Fußball-Integrationstags scheint aufzugehen: „Sie sprechen miteinander, haben Spaß und spielen toll zusammen“, stellt Seitz fest. „Mannschaftssport verbindet einfach.“ Über die gelöste Stimmung und das harmonische Miteinander freut sich Lehrerin Hanna Kreidenweiß, die die Vorbereitungsklasse leitet. Sie hofft, dass die Aktion Türen öffnet und die Flüchtlingskinder ermutigt, im Verein Sport zu treiben.

Die Rückmeldungen machen Hoffnung: Mehr als die Hälfte der Jugendlichen will weiterhin Fußball spielen. Dass die Aktion keine einmalige Sache bleiben wird, deutete Schulleiter Udo Lang an. Er überlegt, den Integrationstag im nächsten Jahr zu wiederholen. „Wenn wir nicht nachhaltig dranbleiben, verpufft der Tag“, sagt er. Seitz sagt angesichts der begeisterten Jugendlichen: „Jederzeit wieder.“

NÜRTINGEN

Mit Gospelchor auf den Advent einstimmen

(red) – Zu seinem traditionellen Konzert vor dem ersten Advent lädt der Nürtinger Gospelchor „Rhythm'n Joy“ heute um 19 Uhr in die Stadtkirche Laurentius ein. „Listen to the angels sing“: Mit diesem Motto möchten die über 30 Sänger die frohe Botschaft zu Weihnachten dem Publikum nahebringen und es auf den ersten Advent einstimmen. Die musikalische Leitung hat Angela Sieg. Begleitet wird der Chor von Jens Otzen am Klavier und Julian Alt am Schlagzeug.

■ Der Eintritt ist frei. Über eine Spende würde sich der Chor freuen. Das zweite Konzert ist Samstag, 03. Dezember, um 19 Uhr in der evangelischen Kirche in Esslingen/Zell.